



# Mitgliederbefragung Grüne 2014



## Ergebnisse

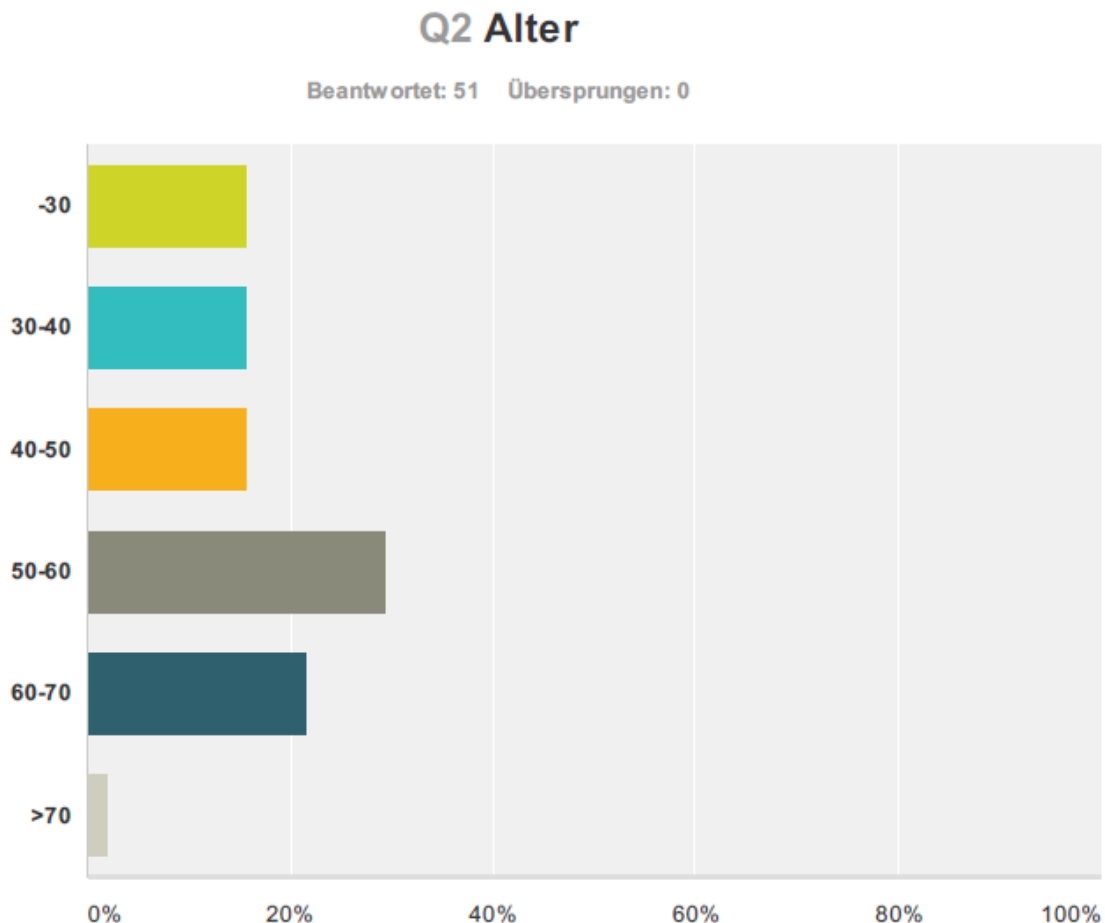
## Einleitung

Die Mitgliederbefragung 2014 wurde auf Initiative des städtischen Vorstandes durchgeführt. Sie hatte zum Zweck den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben sich zur aktuellen Politik und zu Angeboten der Grünen zu äussern. Die Möglichkeit wurde von insgesamt 51 Personen genutzt.

Die Befragung kann nicht als repräsentativ für die gesamte Mitgliederbasis gelten. Erstens ist die Zahl der Teilnehmenden zu gering und zweites ist zu vermuten, dass die Teilnehmenden zum aktiveren Teil der Mitgliederbasis gehören. Von den 51 Teilnehmenden betätigt sich ein grosser Teil im Vorstand, in der Grossstadtratsfraktion oder in einer Arbeitsgruppe. Die folgenden Resultate sollten daher in diesem Kontext gesehen werden.

## Demografie der Teilnehmenden

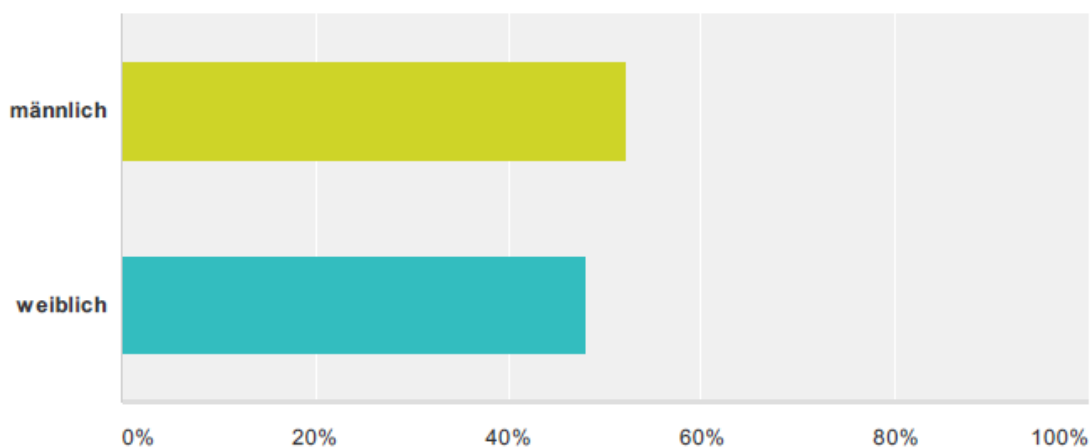
Bei der Befragung sind die beiden Gruppen der 50-70 Jährigen etwas übervertreten. Fast die Hälfte der Befragten ist in dieser Alterskategorie, wobei die männlichen Befragten durchschnittlich leicht älter sind als die Frauen.



Das Geschlechterverhältnis ist in etwa ausgeglichen. Es haben 25 Männer und 23 Frauen an der Befragung teilgenommen. Drei Personen haben die Frage nach dem Geschlecht nicht beantwortet.

### Q1 Geschlecht

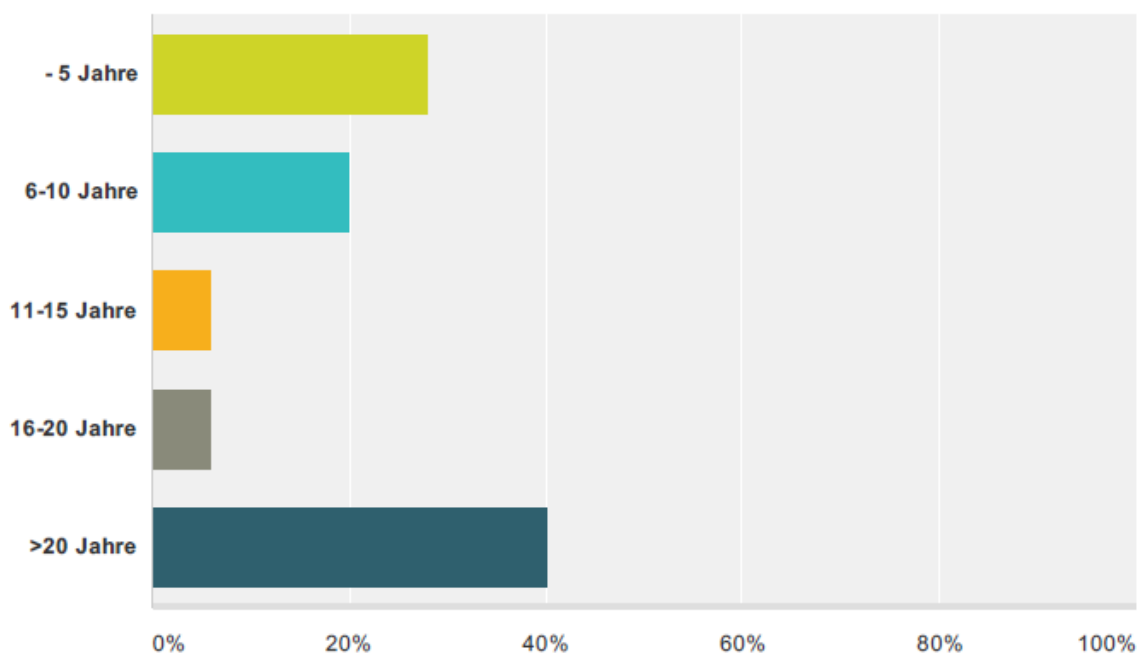
Beantwortet: 48 Übersprungen: 3



Interessant ist die Aufteilung der Mitglieder nach zeitlicher Zugehörigkeit zu den Grünen. Ein wesentlicher Teil ist erst seit kürzerer Zeit bei den Grünen eine grössere Gruppe ist jedoch auch schon sehr lang dabei. Die Gruppe jener, welche seit 11-20 Jahren Mitglied sind hat wesentlich seltener an der Befragung teilgenommen (oder kommt seltener in der Mitgliederbasis vor).

### Q3 Mitglied der Grünen (inkl. vorgängige Organisationen wie POCH) seit

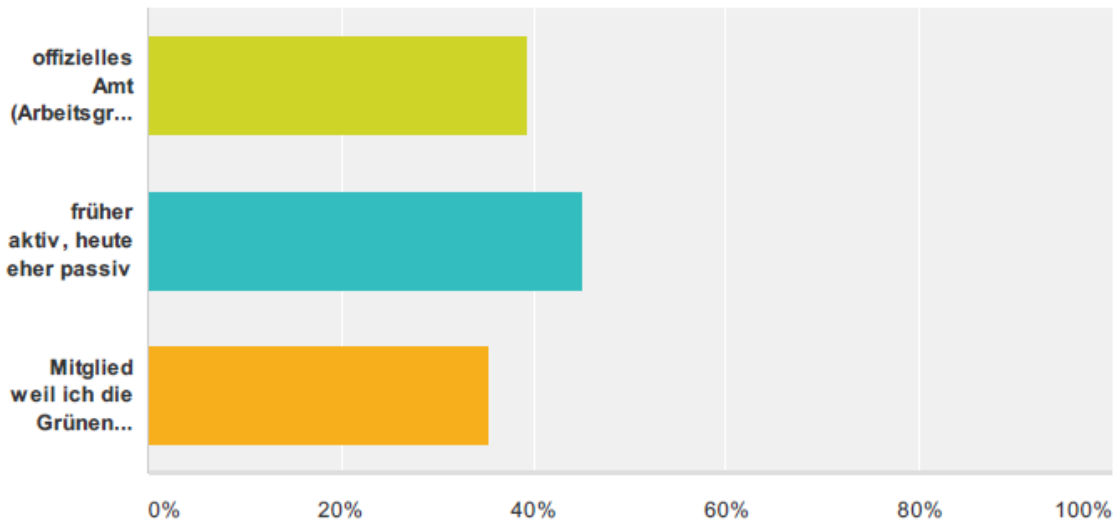
Beantwortet: 50 Übersprungen: 1



Die Frage nach der eigenen Rolle in der Partei zeigt auf, dass die Befragung nicht repräsentativ ist. Mehr als zwei Drittel der Befragten haben angegeben, dass sie entweder aktuell in einem Parteiamt (Vorstand, Arbeitsgruppe, Kommission, Parlament) tätig sind, oder dies zu einem früheren Zeitpunkt waren. Lediglich ein Drittel hat angegeben, dass sie Mitglied sind um die Grünen passiv zu unterstützen. Dies entspricht kaum der Verteilung in der gesamten Parteibasis

### Q4 Meine Rolle bei den Grünen

Beantwortet: 51 Übersprungen: 0



### Einschätzungen zur Parteilarbeit in den letzten 12 Monaten

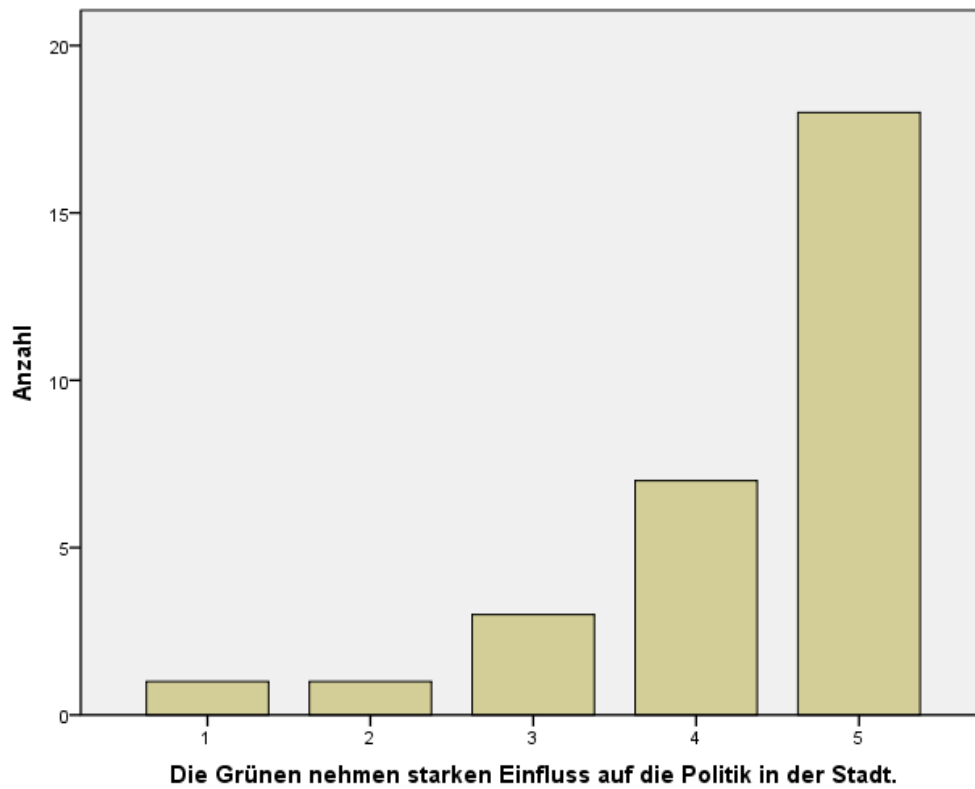
Speziell positiv aufgefallen sind den Befragten die Diskussion um die Auslagerung der Altersheime (HAS) sowie das Engagement für die ZHB. Gut ist, dass die Diskussionen bei den Grünen kontrovers (z.B HAS), aber vor allem sachlich und engagiert geführt werden.

Negativ aufgefallen sind einigen die Fakultätsdebatte der Uni (zu wenig Beteiligung der Grünen) und die Agitation bei der HAS-Vorlage. Die Menge an Projekten (vor allem Unterschriftensammlungen) ist bei der dünnen Personaldecke nur schwierig bewältigbar.

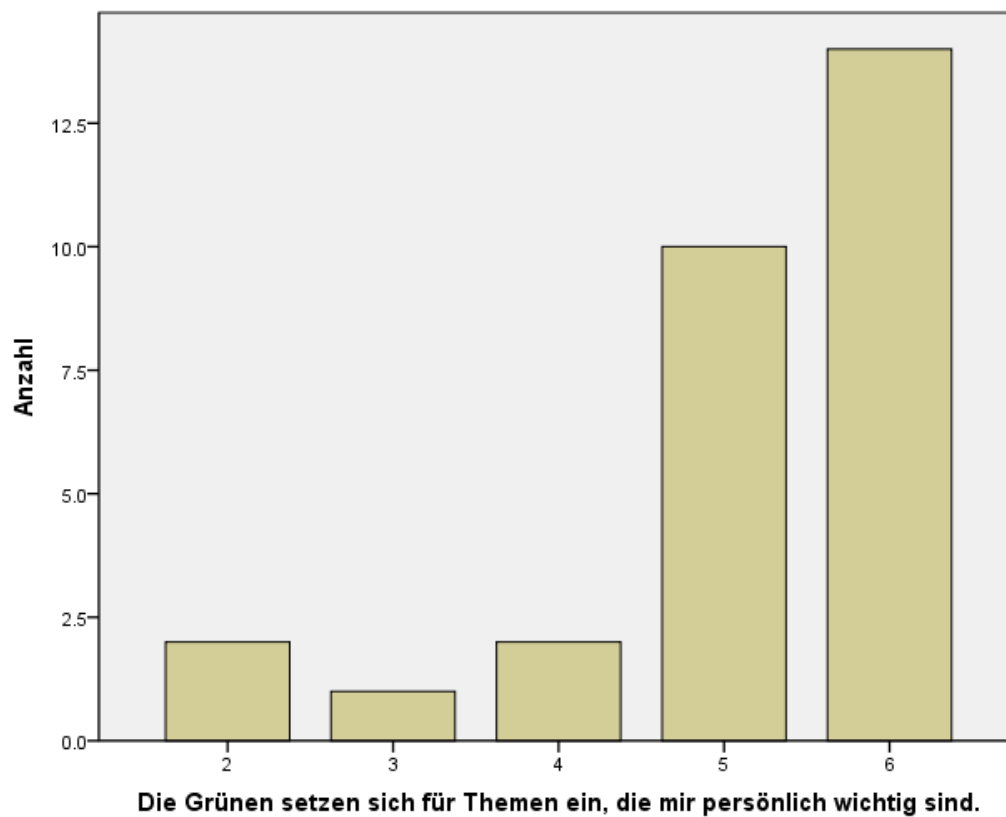
Gefehlt haben einigen die ursprünglichen „ur-grünen“ Themen, eine stärkere öffentliche Präsenz (auch durch charismatische Personen), soziale Events (Stammtisch, gemeinsame Ortsbegehungen) und die vermehrte Einbindung (und auch Anwerbung) jüngerer Mitglieder.

### Grüne Politik

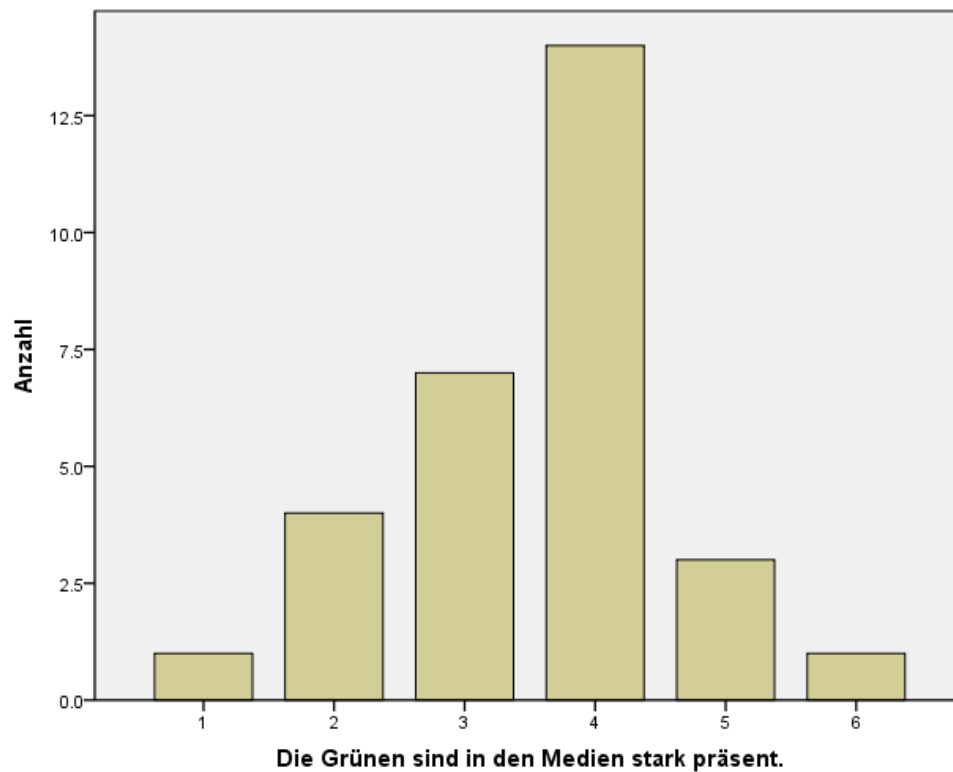
Die Grünen nehmen Einfluss auf die städtische Politik. Auf einer Skala zwischen 1 (haben gar keinen Einfluss) und 6 (haben sehr grossen Einfluss) liegt der Mittelwert bei 4.33. Es wurden alle möglichen Antwortkategorien angewählt ausser die Kategorie 6



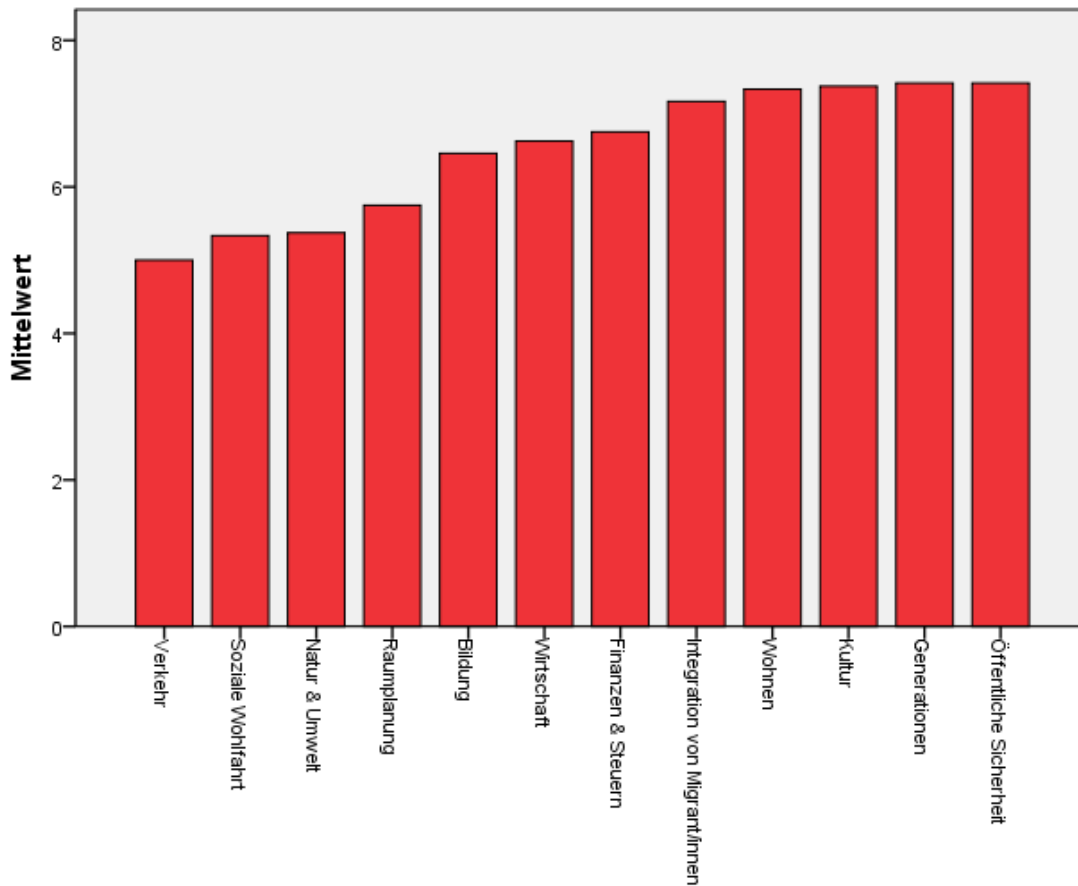
Die Themen, welche durch die Grünen bearbeitet werden, stossen auf Zustimmung unter den Befragten. Mit einem Mittelwert von 5,14 stimmen sie der Frage stark zu.



Die optimale Medienpräsenz der Grünen wird jedoch in Frage gestellt. Der Mittelwert liegt hier nur bei 3.57. Einig Kommentare deuten jedoch darauf hin, dass dies bei der Medienlandschaft in der Innerschweiz verständlich sei.

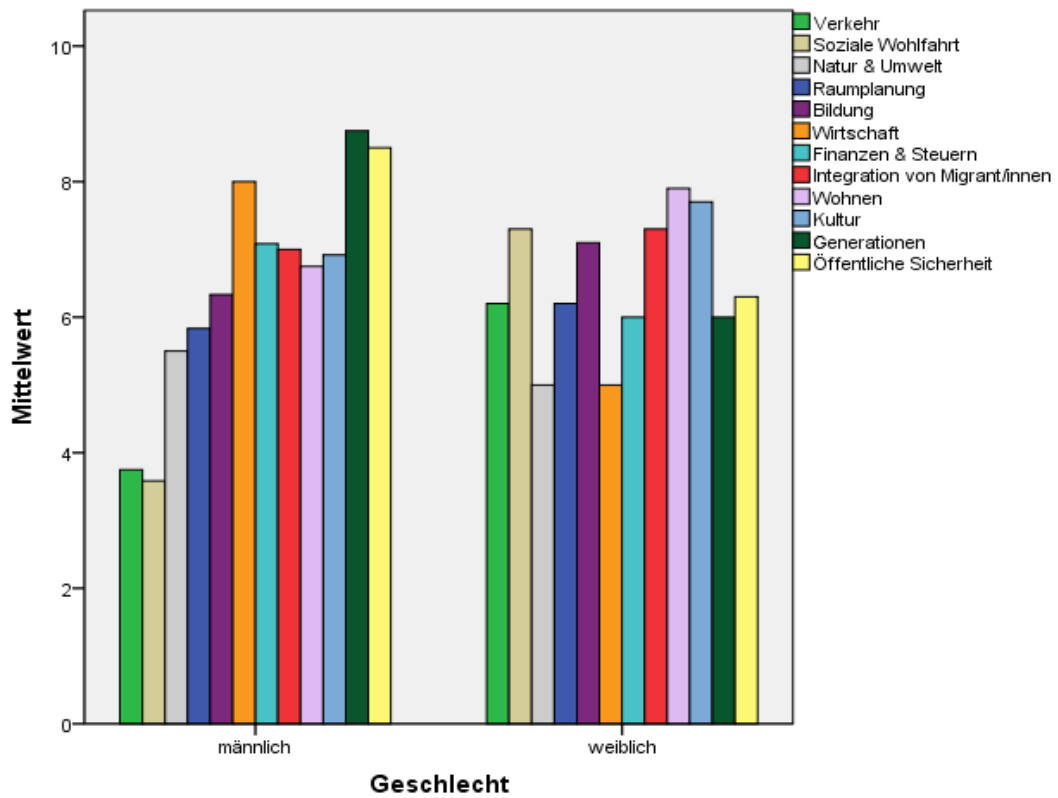
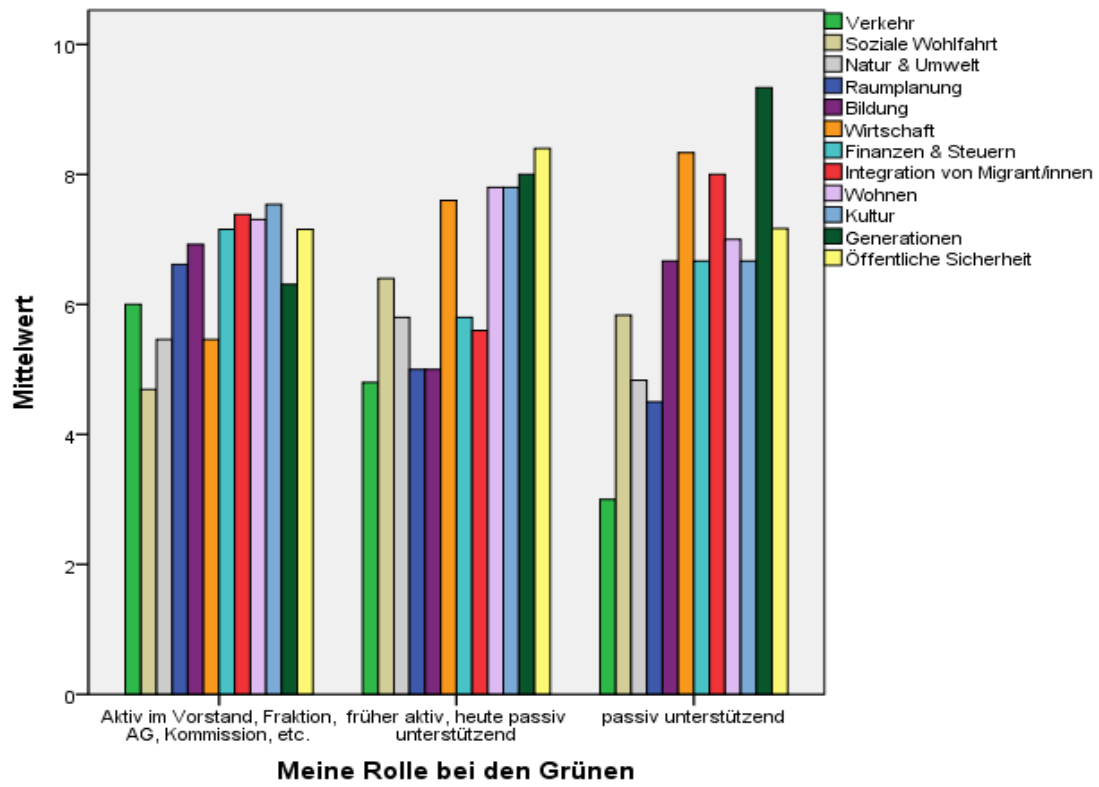


Die Befragten konnten aus einem Katalog von 12 Themenfeldern entscheiden, welchen Themen sie welche Priorität zuordnen würden. Jede Priorität (1-12) durfte nur einmal vergeben werden. **Tiefe Werte bedeuten hierbei eine höhere Priorität** (1. Prio, 2. Prio, etc.). Die drei Kernthemen Verkehr, soziale Wohlfahrt und Natur & Umwelt erhielten dabei die höchste Priorität. Weniger wichtig sind den Befragten die Themen öffentliche Sicherheit und Generationenfragen.



Es zeigt sich jedoch, dass nicht für alle Gruppen an Befragten dieselben Themen hohe Priorität geniessen. Personen welche sich als eher passives Mitglied sehen weisen den Bereichen Verkehr, Raumplanung, Wohnen und Kultur eine höhere Priorität (= tiefere Werte) zu als eher aktive Mitglieder. Die aktiveren Mitglieder sehen eine grössere Wichtigkeit bei den Themenbereichen soziale Wohlfahrt, Wirtschaft und Generationenfragen.

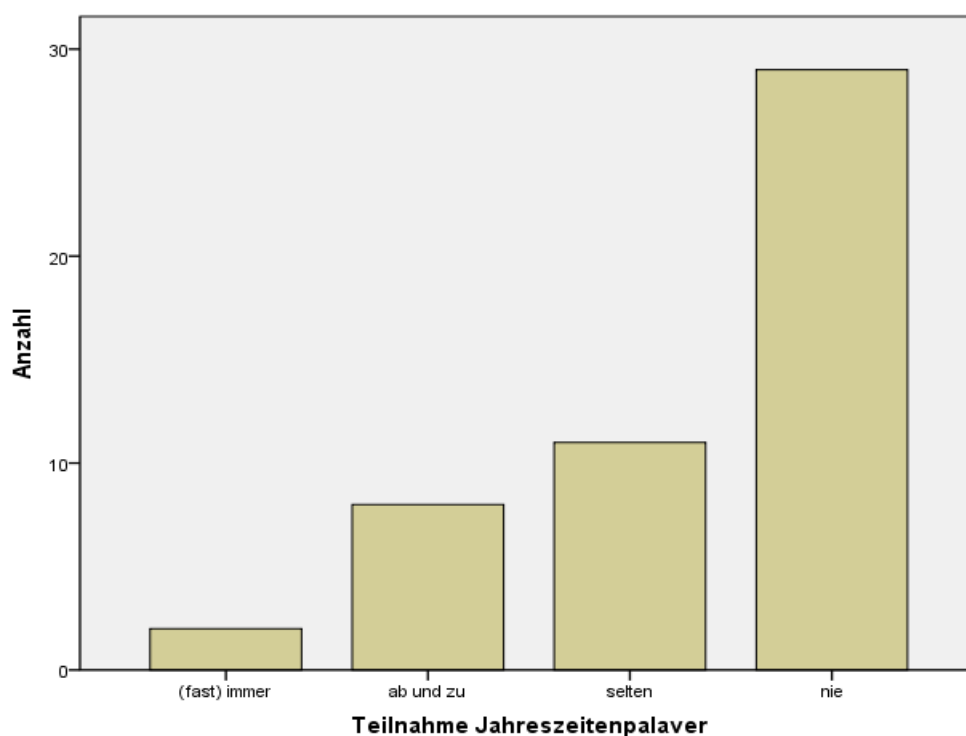
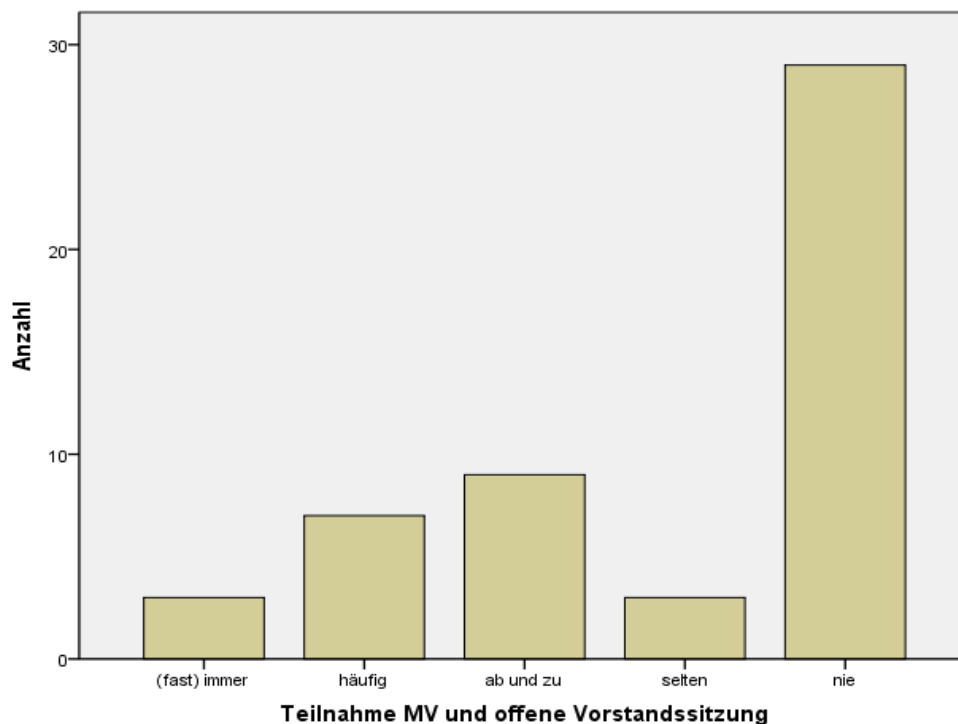
Bei den Männern weisen die beiden Bereiche Verkehr und soziale Wohlfahrt eine wesentlich höhere Priorität auf als bei den Frauen. Umgekehrt geniessen die Bereiche öffentliche Sicherheit, Wirtschaft und Generationenfragen bei den Frauen eine höhere Priorität als bei den Männern.





## Veranstaltungen der Grünen

Mitglieder haben die Möglichkeit bei den städtischen Grünen an verschiedenen Veranstaltungen wie Mitgliederversammlungen, offenen Vorstandssitzungen oder dem Jahreszeitenpalaver teilzunehmen. Nur ein Teil der Befragten nutzt diese Möglichkeit. 22 Personen haben auch schon an Mitgliederversammlungen teilgenommen und 21 waren schon an Jahreszeitenpalavern. Dies entspricht bei beiden Veranstaltungen knapp über 40% der Personen. Folgende Grafiken zeigen die Häufigkeit der Teilnahme

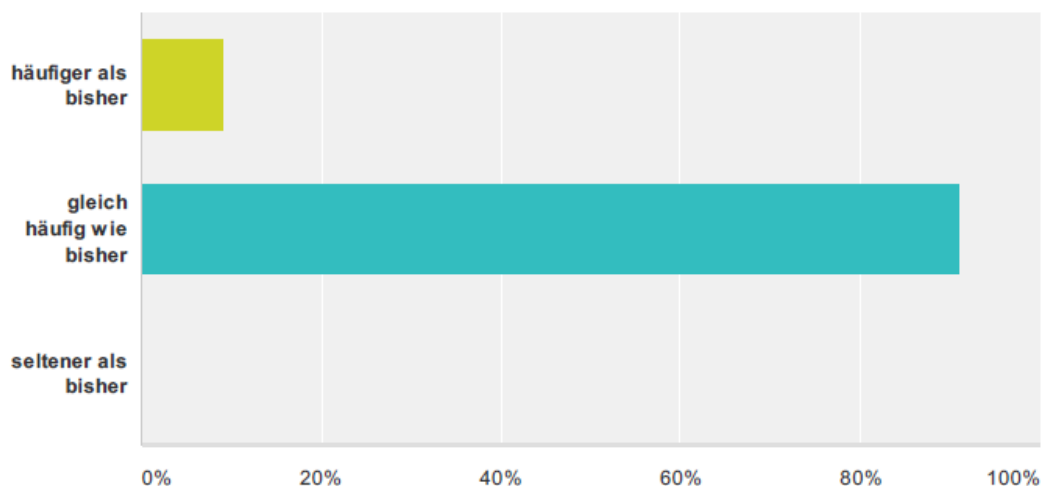


Aus Sicht der Mitglieder bietet das Jahreszeitenpalaver einen interessanten Themenmix. Auf einer Skala von 1 bis 6 ergab sich ein Mittelwert von 5.13. Die Palaver sind gut organisiert (Mittelwert 5.18) und auch der Rhythmus der Palaver mit drei Veranstaltungen pro Jahr ist gut (5.17). In Wahljahren wird empfohlen eventuell nur zwei Palaver durchzuführen.

Mitgliederversammlungen und offene Vorstandssitzungen haben für die Mitglieder informativen Charakter (Mittelwert 4.55) und bieten auch die Möglichkeit persönliche Anliegen einzubringen (4.76). Der Rhythmus der Veranstaltungen entspricht den Bedürfnissen der Befragten. Nur ein kleiner Teil würde sich häufiger Sitzungen und Versammlungen wünschen.

**Q22 Die folgende Frage betrifft nur die offene Vorstandssitzung (nicht Mitgliederversammlung). Wie häufig sollen die Mitglieder zu einer offenen Vorstandssitzung eingeladen werden?**

Beantwortet: 22 Übersprungen: 29



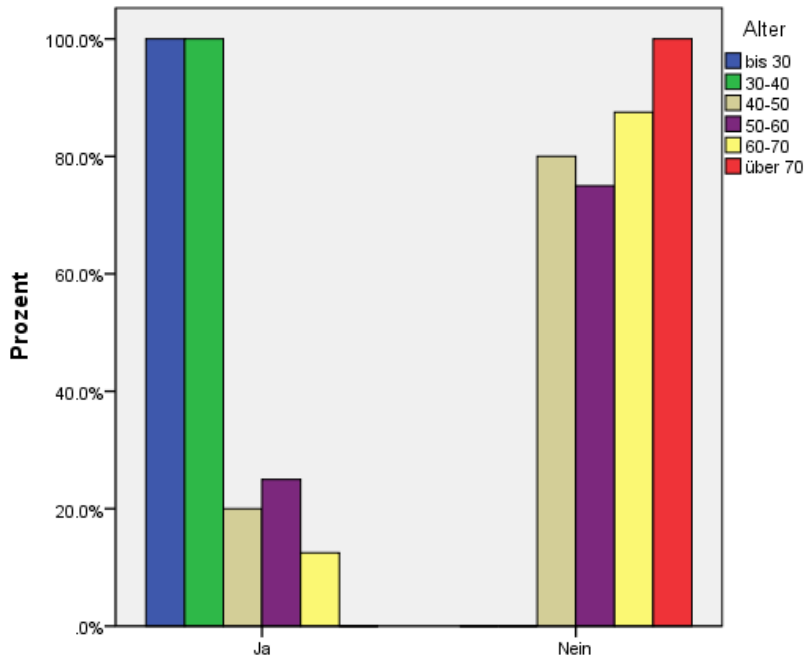
Grundsätzlich sind die Mitglieder mit den Veranstaltungen zufrieden. Einigen fehlen jedoch gesellige Anlässe wie früher das Sommerfest. Vereinzelt wurde angegeben, dass es nicht einfach sei, als neuzugezogene Person bei den Grünen Fuss zu fassen. Die Gruppen (Vorstand, AGs) seien sehr homogen und in sich abgeschlossen.

## Nutzung von Online-Medien für die Parteiarbeit

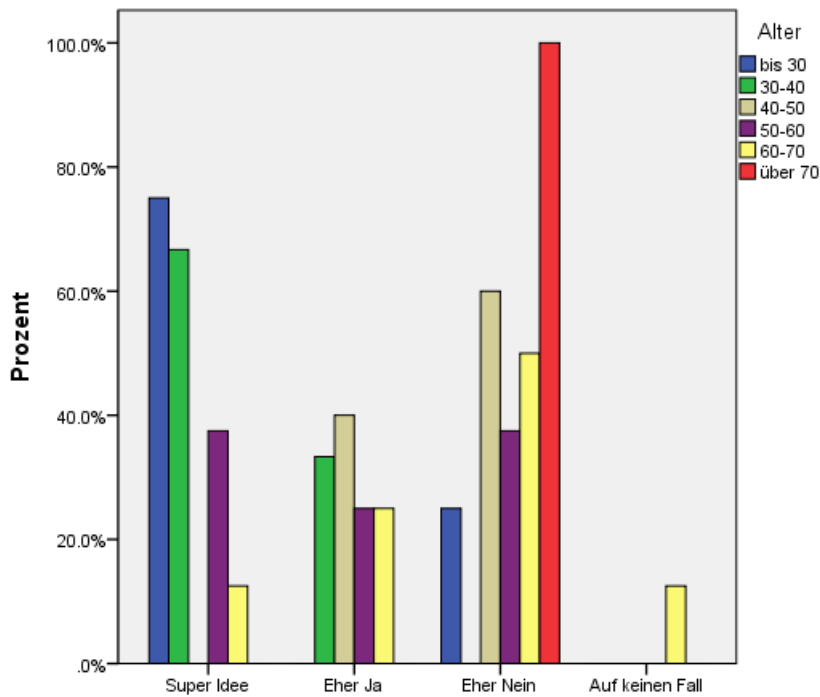
Bei der Nutzung von Online-Medien zeigt sich ein (klassischer) Unterschied der Einschätzungen nach Altersgruppen. Während alle Personen unter 40 Jahren, welche die Frage beantwortet haben über ein Facebook-Profil verfügen tun dies die älteren nur in seltenen Fällen (die Frage wurde jedoch nur von 29 Personen beantwortet).

Dieser Umstand spiegelt sich auch in der Bereitschaft für Parolenfassungen und konsultative Befragungen das Internet zu nutzen. Grundsätzlich herrscht eine gewisse Skepsis vor. Diese ist jedoch bei älteren Mitgliedern wesentlich grösser.

Vor allem kritisiert wird bei den online-Verfahren, dass eine Diskussion nicht möglich ist und dass ältere Personen dadurch eventuell von den Verfahren ausgeschlossen werden.



**Hast du ein Profil auf Facebook? Falls ja und du die Site „Grüne Luzern“ noch nicht geliked (= gefällt mir) hast, laden wir dich herzlich ein, dies zu tun. So erfährst du tagesaktuelle Grüne News.**



**Was hältst du davon, wenn die städtischen Grünen zukünftig bei einzelnen Themen die Parolenfassung online (via Internet) vornehmen?**

## Künftige Mitarbeit bei den Grünen

Von den befragten Mitgliedern könnte sich nur ein kleiner Teil vorstellen künftig intensiver für die Partei mitzuarbeiten. Konkret könnten sich eine Person eine Mitarbeit im Vorstand und zwei Personen eine Mitarbeit in einer AG vorstellen.

